

► Konsumenten werden im Internet über Apfel, Milch und Hendl informiert

den Lebensmitteln auf der Spur!

entscheidungen treffen“, ist sich Hannes Royer sicher. Bei der Fülle an Gütesiegeln, Kennzeichnungen und Werbetricks ist es als Konsument aber nicht einfach, den Überblick zu wahren. Genau dabei will der Bergbauer aus Schladming mit seiner Plattform www.landschafftleben.at helfen.

Er und sein Team vom Verein „Land schafft Leben“ sammeln in monatelanger Recherchearbeit Informationen zu diversen Lebensmitteln: „Wir reden mit

VON CHRISTOPH HARTNER

Bauern und Konsumenten, dem Handel und Umweltschützern und natürlich Experten aus Forschung und Wissenschaft“, so Royer.

Die Erkenntnisse werden dann analysiert und dem Konsumenten in informativen Häppchen – Videos, Grafiken, Tabellen – aufgetischt. Drei Produkte sind auf der Internet-Seite bereits zu finden: Apfel, Milch und Huhn. Im heurigen Jahr sollen noch drei weitere (Paradeis, Pute und Kren) folgen.

Unabhängigkeit trotz Sponsoren aus Handel

Als (finanzielle) Partner konnte Royer auch Unternehmen aus dem Lebensmittelhandel (Rewe, Hofer, etc.) und der Lebensmittelverarbeitung (Molkereien, etc.) gewinnen. Aber: „Sie sind keine Vereinsmitglieder, haben keinen inhaltlichen Einfluss. Auch umstrittene Themen und kritische Aspekte werden verhandelt. Die Unabhängigkeit hat für uns oberste Priorität.“

Und er ist sich sicher, dass seine Initiative allen Partnern hilft: „Je größer das Verständnis für die Produktion von Lebensmitteln ist, desto größer ist das Bewusstsein für den Wert heimischer Produkte.“

steirer@kronenzeitung.at



Der umtriebige Schladminger Bergbauer Hannes Royer will die Konsumenten bestens informieren

Neues Gerät für Abfall ► Kein Gestank und mehr Hygiene:

Pflegeheime werden jetzt „geruchsfrei“

Bei den etwa 200 steirischen Pflegeheimen fällt eine Menge Abfall an, mitunter ist er auch äußerst geruchsintensiv. Mit einem neuen Gerät kann der Gestank verhindert werden. Zudem wird die Hygiene verbessert und das Müll-Volumen um die Hälfte reduziert. Erste Heime nutzen das System schon.

Das weiße Gerät („Vacura pro“) arbeitet flott im Müllraum des Übelbacher Gepflegt-Wohnen-Heims. Eine Mitarbeiterin gibt einen Sack mit Inkontinenzabfall hinein und holt ihn nach etwas mehr als einer Minute zusammengepresst

wieder hinaus. Der Abfall ist luftdicht versiegelt. Gestank? Keine Spur.

„Für uns bringt das System zahlreiche Vorteile“, sagt Aribert Wendzel von Gepflegt Wohnen (weitere Heime in Gamlitz, Allerheiligen, Sinabelkirchen, Hart). So braucht etwa die Müllabfuhr nicht mehr so häufig zu kommen.

Als nächsten Schritt soll das Gerät, das von der steirischen Firma „Öko&More“ angeboten wird, für verschmutzte Wäsche eingesetzt werden. Auch für Krankenhäuser könnte es interessant sein, etwa bei der Entsorgung von Verbandsmaterial.



Durch das Gerät werden auch Bakterien und Viren bekämpft.

Das Gerät kann auch in den Spitälern eingesetzt werden, erste Gespräche laufen.

Josef Trummer, Geschäftsführer „Öko & More“



Foto: Jakob Traby

Wir hoffen, dass auch andere Heime im Sinne des Umweltschutzes das System verwenden.

Helmut Puntigam, Direktor des Heims in Übelbach



Foto: Jakob Traby

Jakob Traby